

Ausstellungskataloge

Verlag Homann <Nürnberg> : 1702 - 1848

- 02-2-433** *"auserlesene und allerneueste Landkarten"* : der Verlag Homann in Nürnberg 1702 - 1848 ; eine Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg und der Museen der Stadt Nürnberg mit Unterstützung der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz im Stadtmuseum Fembohaus vom 19. September bis 24. November 2002 / [Idee und Gestaltung: Michael Diefenbacher, Markus Heinz und Ruth Bach-Damaskinos]. - Nürnberg : Stadtarchiv, 2002. - 275 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - (Ausstellungskatalog des Stadtarchivs Nürnberg ; 14). - S. 249 - 258 Homann-Bibliographie. - ISBN 3-925002-84-7 : EUR 25.00 zzgl. EUR 4.00 Porto. - (Stadtarchiv Nürnberg, Marienortgraben 8, 90402 Nürnberg, FAX 0911/231-4091, E-Post: av@av.stadt.nuernberg.de) [7114]

Die Nürnberger Ausstellung über die Homännische Landkartenoffizin, den bedeutendsten deutschen Kartenverlag des 18. Jahrhunderts, konnte mit einer bemerkenswerten Besonderheit aufwarten: Zum 300jährigen Jubiläum der Verlagsgründung wurde dessen Arbeitsweise und Produktpalette an exakt dem Ort präsentiert, an dem sie ursprünglich angesiedelt war. Das heutige Stadtmuseum Fembohaus nämlich hat seinen Sitz im früheren Verlagsgebäude; der Name geht – was allerdings nur wenigen Nürnbergern bekannt sein dürfte – auf Christoph Fembo, den letzten Inhaber der Offizin, zurück.

Der umfangreiche Katalog ist – nicht zuletzt dank reichlich fließender Sponsorengelder – hervorragend ausgestattet und mit einer Vielzahl von Abbildungen in guter Qualität versehen. Inhaltlich geht er deutlich über das in der Ausstellung Gezeigte hinaus. Die Beiträge gliedern sich in drei große Komplexe (was man durch entsprechende Zwischenüberschriften vielleicht etwas deutlicher hätte machen können).

Zunächst wird in mehreren Beiträgen der lokale Hintergrund vorgestellt, der Homann-Verlag sozusagen in das Nürnberger Umfeld eingeordnet: So wird die frühe kartographische Tradition Nürnbergs beleuchtet, und die allgemeine Situation der Reichsstadt im 18. und frühen 19. Jahrhundert dargestellt (Michael Diefenbacher, Stadtarchiv Nürnberg). Nach einem Gang durch die Homännische Verlagsgeschichte werden weitere örtliche Kartenverleger seit dem späten 17. Jahrhundert vorgestellt (Friedrich von Hagen, Nürnberg). Zu Recht wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß das 18. Jahrhundert für Nürnberg – entgegen der weit verbreiteten Ansicht – keineswegs in allen Bereichen eine Phase des Niedergangs war. Ein Beitrag zum Fembohaus von Rudolf Käs, dem Leiter des Stadtmuseums, rundet diesen ersten Teil ab.

Der zweite Teil, das Kernstück des Katalogs, ist dem Verlag Homann als Wirtschaftsunternehmen gewidmet und bietet damit eine ungewöhnliche, ausgesprochen spannende Sicht auf historisches Kartenmaterial. Beschrieben wird nicht nur der technische Herstellungsprozeß mit vielen interessanten Details, sondern beispielsweise auch, nach welchen Kriterien die herzustellenden Karten ausgewählt wurden, mit welchen Methoden man die Vorlagen erstellte, wie die Karten vertrieben und wie sie von den Kunden benutzt wurden. Für den größten Teil der Texte zeichnet Markus Heinz (Staatsbibliothek zu Berlin) verantwortlich, zweifellos der derzeit beste Kenner der Homännischen Verlagsgeschichte. Die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungsarbeit werden damit erstmals an einer Stelle und für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Verbindung von Wissenschaftlichkeit

und Allgemeinverständlichkeit ist ihm insgesamt hervorragend gelungen, wenn auch vielleicht das eine oder andere lange Quellenzitat besser in einer Fußnote aufgehoben gewesen wäre. Besonders aufschlußreich sind verschiedene Statistiken zur Verlagsproduktion, die u.a. belegen, wie die Offizin zwar immer mehr Karten im Angebot hatte, diese jedoch zugleich mehr und mehr veralteten. Zwei speziellen Aspekten der Produktpalette – Globen und Geschichtskarten – widmen sich Jan Mokre (Österreichische Nationalbibliothek) und Johannes Dörflinger (Universität Wien); auch diese Beiträge fußen zum großen Teil auf dem von Markus Heinz gesammelten Material.

Beachtenswert ist auch der dritte Teil: Hier wird der Verlag Homann sozusagen in einen größeren, europäischen Rahmen gestellt. Für diesen Gesamtüberblick über den Handel mit Karten im 18. Jahrhundert konnten auch internationale Experten gewonnen werden: Mary Sponberg Pedley (Bibliothek der University of Michigan) beschäftigt sich mit Frankreich und Großbritannien, Marco von Egmond (Universität Utrecht) mit den nördlichen Niederlanden. Michael Ritter (Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld) betrachtet Homanns Konkurrenten im Deutschen Reich, insbesondere Matthäus Seutter in Augsburg. Das in kartographischer Hinsicht weniger hervorstechende Süd-, Ost- und Nordeuropa wird summarisch von Theodor Bauer (Bayerische Staatsbibliothek) behandelt.

Im Anhang finden sich eine Zeittafel, die Beschreibung der ausgestellten Objekte, eine *Homann-Bibliographie* (Sekundärliteratur, S. 249 – 258) sowie ein ausführliches Quellenverzeichnis zur Verlagsgeschichte, außerdem ein Orts- und Personenregister.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die Nürnberger Ausstellung sich mit einer anderen Kartenausstellung des Jahres 2002 auf interessante Weise inhaltlich berührt: Ausgangspunkt für die Schau ***ReiseStreifen, Landkarten in Streifenform***¹ in Stuttgart und Göttingen war eine 1751 von Tobias Mayer für Homann-Erben erstellte Karte. Als erstes Blatt eines geplanten, jedoch nicht mehr realisierten Reiseatlas zeigt sie den Weg Mayers – des vielleicht bedeutendsten Kartographen im Homann-Verlag – von seiner Nürnberger Arbeitsstätte zum neuen Wirkungsort an der Universität Göttingen.

Die Nürnberger Homann-Ausstellung war – nicht zuletzt durch das überzeugende Konzept und die gelungene Präsentation – ein hervorragendes Beispiel dafür, wie eine zeitgemäße Landkartenausstellung aussehen kann. Auch der Katalog setzt mit seinem hohen wissenschaftlichen Anspruch bei gleichzeitiger guter Lesbarkeit Maßstäbe. Die vielfältigen kultur- und sozialgeschichtlichen Bezüge machen ihn auch für solche Bibliotheken interessant, bei denen die Kartographiegeschichte kein spezielles Sammelgebiet ist.

Heidrun Wiesenmüller

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>

¹ ***ReiseStreifen*** : Landkarten in Streifenform ; Begleitband zur Ausstellung / [eine Ausstellung des Tobias-Mayer-Museum e.V. Marbach in Verbindung mit der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart]. Hrsg. von Armin Hüttermann. - 1. Aufl. - Marbach am Neckar : Tobias-Mayer-Museum, 2002. - 80 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Schriftenreihe des Tobias-Mayer-Museum e.V. ; 30) - ISBN 3-88282-056-X : EUR 12.00 (Bezug über das Tobias-Mayer-Museum e.V., Torgasse 13, 71672 Marbach, Tel. = FAX 07144/16942 oder im Tausch über die WLB möglich). - Die Ausstellung wurde vom 04.06.02 – 30.08.02 in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart und vom 24.11.02 – 18.01.03 in der Paulinerkirche von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen gezeigt.